

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **37 (1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES HEIM- UND ANSTALTSWESEN

# VSA

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 10      Oktober 1966      Laufende Nr. 416  
37. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Programm der Rigi-Tagung 1966  
des Hilfsverbands für Schwererziehbare*

*Dreimal Internat in 75 Lebensjahren*

*Programm der 4. Schaffhauser Tagung  
des HPS Zürich*

*VSA-Regionalchronik*

Umschlagbild: An der Rebe hängen die reifsten und vollsten Trauben am tiefsten zur Erde hin-ab. So ist der Mensch, je weiser, desto bescheidener (Talmud). Aufnahme: Bruno und Eric Bühler, Schaffhausen.

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger,  
8224 Löhningen, Tel. (053) 6 91 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
8820 Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,  
8590 Romanshorn TG, Tel. (071) 63 20 33

STELLEN-INSERTATE: direkt an  
Stellenvermittlung VSA, Frau Charlotte Buser,  
8008 Zürich, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

## Fragen um die Gestaltung der freien Station im Heim

*Von A. Kobelt-Leu, Kantonales Erziehungsheim  
zur Hoffnung, Riehen*

Im Heim sind viele Berufsgattungen in ihrer Tätigkeit auf kleinen Raum eng ineinander verflochten und trotzdem sehr verschieden in bezug auf ihre Arbeitsbedingungen und auf ihre Aufgabenstellung. Allen diesen Mitarbeitern sind die Hauseltern Vorgesetzte in der Arbeit, darüber hinaus sind sie zu einem Teil noch Wohnungsvermieter, einem andern Teil sind sie Hausgenossen; an ihnen erfüllen sie mit der freien Station eine weitgehende Sorgepflicht. Alle Mitarbeiter leben und arbeiten in enger Beziehung zu den Insassen und sind eingespannt in die umfassende Sorgepflicht, die das Heim den Insassen gegenüber erfüllt.

Die Verteilung und Abgrenzung der verschiedenen Pflichten innerhalb dieser vielgestaltigen Arbeits- und Lebensgemeinschaft ist verhältnismässig einfach. Sie sind im Zuge der durch die Arbeitszeitverkürzung notwendig gewordenen Arbeitsteilungen eher noch klarer abzugrenzen und zu verteilen. Etwas schwieriger ist die Verteilung und Abgrenzung der verschiedenen Kompetenzen.

Noch schwieriger und komplizierter ist das Festlegen von Grenzen, Regeln und Ausnahmen in bezug auf die Rechte, Ansprüche und Wünsche, die das Heim seinen Mitarbeitern einräumen und erfüllen muss, kann oder darf.

Aus den vielen Fragen, die uns im Laufe der Zeit gestellt wurden, greife ich einige heraus:

«Dürfen Blumen, die von der Heimgärtnerei als